

Giselle Gründlich

Giselle Gründlich ist eine fiktive Figur, die meint, im Abgeordnetenbüro von Agnes Alpers als Reinigungsfachkraft zu arbeiten. Leider kommt sie ihrer eigentlichen Aufgabe nur gelegentlich nach, denn der politische Alltag holt sie immer wieder ein, zumal sie fest davon überzeugt ist, auch in politischer Hinsicht für Ordnung sorgen zu müssen und sich verpflichtet fühlt, an dieser Stelle ihre Meinung darüber kundzutun.

Guten Tag,

ohne Dokortitel ist man und frau auch ja heute fast gar nichts mehr. Die Menschwerdung beginnt praktisch erst mit der Promotion, sagte mir der Neffe von Frau Kaminski. Der arbeitet an der Uni und muss es wissen. Dabei haben im Bundestag nicht einmal zwanzig Prozent aller Abgeordneten einen Dokortitel. Sarah Wagenknecht gehört seit ein paar Wochen dazu und darf sich nun auch Frau Doktor nennen. Über das Sparen in den USA und hier bei uns hat sie geschrieben, also das Sparen in den Haushalten, wie du und ich sie haben. War die denn überhaupt schon mal in den USA? Hat sie dort Feldstudien betrieben?

Aber die Parlamentarier haben jede Menge wissenschaftliche Mitarbeiter, die einen Dokortitel haben. Davon zehrt dann auch der oder die Abgeordnete. Bildung ist nämlich ansteckend.

Aber so ein Dokortitel birgt auch Gefahren in sich. Die Annette Schavan ist ihren jetzt losgeworden, womit sie nicht die erste war. Dabei ist oder war sie doch sogar Wissenschaftsnisterin. Den Job ist sie auch los. Irgendwie peinlich. Aber sie sagt ja, dass sie höchstens mal ein wenig geschummelt hätte, wie wir alle früher bei den Klassenarbeiten, die wurden dann auch bei Erwischen mit einer sechs benotet. Theodor zu Guttenberg und Silvana Koch-Mehrin sind ihren Doktor schon losgeworden. Wer weiß, wer da noch alles mitmacht. Sogar der Papst hat ja seinen Titel zurückgegeben, allerdings freiwillig. Frau Özül meinte, da steckt mehr dahinter. Wir sollten uns noch mal darum kümmern.

Es sind immer nur die Politiker der CDU/CSU und der FDP, die bei der Promotion schummeln. Die Linken werden entweder nie erwischt oder sie sind tatsächlich ehrlicher. Aber die Schavan tut mir fast Leid, sie wirkt immer so brav und muttihaft, eigentlich ist sie viel mehr Mutti als unsere Angela. Über „Person und Gewissen“ hat sie geschrieben. Auch ein toller Titel, wenn die Prüfer der Uni einen gerade bei der Bux haben. Dabei soll sie vor ihrer Doktorarbeit nicht einmal eine Diplomarbeit geschrieben haben. Was ist sie denn dann, wenn ihr der Titel aberkannt wird?

Mit freundlichen Grüßen

Frau Giselle Gründlich

PS: Ich habe mich jetzt auch dazu entschlossen, Doktorin zu werden. Der Titel meiner Promotion wird lauten: Ein Vergleich der unterschiedlichen Kehrtechniken der bei den linken fiktiven Reinigungskräften und den prekär beschäftigten Reinigungskräften in kapitalistisch strukturierten Unternehmen unter besonderer Berücksichtigung des psycho-sozialen Umfeldes der zu beobachtenden Probanden.